

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 178.

Donnerstag, den 27. Juni.

1833.

### Die Einweihung des Johannisthals am Johannisteste 1833.

Wenn das Johannistfest schon an und für sich in der Brust jedes fühlenden Menschen Freude erwecken muß und in vieler Beziehung das schönste im ganzen Jahre genannt werden kann, so erhielt es diesmal eine fröhliche Bedeutung noch dadurch, daß am heutigen Tage eine neue Schöpfung, nämlich die Gärten im Johannisthale, deren Entstehen und glückliches Gedeihen gewiß Viele mit Freude beobachteten, eingeweiht werden sollten.

Zu diesem Zwecke war das Johannisthal festlich geschmückt; am Sandthore erhob sich eine geschmackvolle mit Fahnen gezierte Ehrenpforte, gegenüber auf der Anhöhe an den Pulverhäusern zeigte sich ein hohes grünes Kreuz; an den Ein- und Ausgängen des Thals waren gleichfalls Ehrenbogen errichtet, die Brunnen, durch die das ganze Thal in zwei Abtheilungen zerfällt, waren mit Guirlanden und Flaggen decorirt, und sämtliche Gartenbesitzer hatten ihre Gärten und Lauben mit Blumen und Kränzen geschmückt.

Schon früh um 6 Uhr fand eine, nur wenigen bekannte, Vorfeier statt. Die Gartenbesitzer versammelten sich, um dem Herrn Stadtrath D. Seeburg, der sich um diese Anlagen vorzüglich verdient gemacht hatte, einen Beweis ihrer Liebe und Dankbarkeit zu geben. Unter dem Klange fröhlicher Musik zogen sie an dessen Garten, und nach Auführung eines Chors durch die Thomaner begab sich eine Deputation von sechs Männern zum Herrn Stadtrath. Ein junges festlich geschmücktes Mädchen, Amalie K., überreichte, nebst einem Blumenkörbchen, ein von einem hiesigen Bürger und Gartenbesitzer verfertigtes Gedicht, indem sie dazu folgende Worte sprach:

Diese Blumen, diese Kränze  
Weihen wir mit frohem Sinn  
Ihnen, der mit ernstem Streben  
Würdig weiß der Kunst zu leben,  
Nehmen Sie sie gütig hin!

Und die Bahn, auf der Sie wallen,  
Soll uns stets ein Muster seyn,  
Denn dem Fleiße nur folgt Segen,  
Wie die Fruchtbarkeit dem Regen,  
Und wir wollen ihn erneu'n!

Ja so sey's! — Der Himmel sende  
Ihnen auch den Lohn dafür,  
Daß Sie einst in späten Tagen  
Sehn den Fleiß noch Früchte tragen.  
Unser Wunsch ist's für und für!

Nachdem Herr Stadtrath D. Seeburg, der durch diesen Beweis liebender Hochachtung sehr überrascht zu seyn schien, einige Worte des Dankes gesprochen hatte, brachte der Vater der Kleinen, Herr F. K., demselben ein herzliches Lebehoch aus.

Der einstimmige Jubelruf aller Anwesenden und die einfällende Musik begleitete die einfachen Worte. Hierauf wurde auch Herr Kaufmann Mittler, Herr Bäckermeister Schellbach, und Herr F. Köhler, zur Anerkennung ihrer Verdienste um die heutige Feier, ein Lebehoch gebracht.

Die öffentliche Feier selbst begann um 10 Uhr. Nachdem sich am Johanniskreuz die Lehrer und Schüler der Armenschule und die Gartenbesitzer versammelt hatten, holte eine Deputation Herrn Stadtrath D. Seeburg ab, dem mehrere verehrte Mitglieder unsrer Obrigkeit folgten. Hierauf wurde unter Instrumentalbegleitung ein für diesen Tag gedichteter Choral gesungen, dessen letzter Vers so lautet:

Und ehe wir uns trennen,  
Laßt uns das Thal benennen  
Bei der Trompeten Schall;

Wir geben ihm den Namen  
Johannisthal — und „Amen“!  
Tönt hell zurück der Wiederhall.

Herr M. Leuschner, ein um die Armenerschule hochverdienter Lehrer, hielt nun eine auf das Fest und die Einweihung des Thals bezügliche, sehr gelungene Rede, worin er unter andern den Nutzen berührte, den diese neue Schöpfung für die ganze Stadt haben werde. Wir enthalten uns jedoch, den Inhalt vollständig mitzutheilen, weil wir hoffen und wünschen, daß Herr M. Leuschner diese Rede, die doch von Vielen nicht gehört werden konnte, durch den Druck veröffentlichen werde. Nach dieser Rede, die auf Alle, die sie hörten, großen Eindruck machte, wurden noch einige Lieder gesungen, und zum Beschluß, nachdem zuletzt das herrliche Chor: „Heil Dir im Siegerkranz“ angestimmt worden war, unserm verehrten Könige und dem geliebten Prinzen Mitregenten ein donnerndes Lebehoch gebracht.

Der Abend wurde durch Musik und Gesang, durch Erleuchtung mehrerer Gärten und Freudenfeuer gefeiert, aber schon um 10 Uhr verschwanden die Lichter und die zahlreiche Menge eilte zurück in ihre stille Behausung. Ehe wir jedoch diesen Bericht schließen, müssen wir noch mit vorzüglichem Danke das Vertrauen unserer Obrigkeit zu ihren Bürgern erwähnen. Weder Soldaten noch Sicherheitsdiener waren mit Erhaltung der Ordnung beauftragt. Aber dieses Vertrauen wurde auch nicht getäuscht; Freude, Ruhe und Ordnung herrschte überall und herrlich bewährte sich auch hier Friedrich August's schönes Wort: Vertrauen erweckt Vertrauen!

L—o.

Anmerk. d. Red. Wie wir hören, wird die vom Herrn M. Leuschner gehaltene treffliche Rede, so wie das an dem Tage der Feier in diesem Blatte enthaltene Festspiel und einige andere auf die Festlichkeit bezügliche Gedichte besonders herausgegeben. Der Ertrag ist zur Bildung eines Fonds, um den Schülern der Armenerschule jährlich an diesem Tage ein Kirschfest zu geben, bestimmt. Wir machen die Leser dieses Blattes vorläufig auf dieses lobenswerthe Unternehmen aufmerksam.

### St a d t t h e a t e r.

Dienstag, den 25. Juni.

Die Hochzeit des Figaro, komische Oper von Mozart.

Wenn eine komische Oper, wie Figaro's Hochzeit, nicht durch lebhaftes Spiel gehoben wird, so

langweilt sie sehr, da der Gegenstand der genannten Oper aller sogenannten Theatereffecte ganz entbehrt, und noch dazu, wenn, wie es bei der heutigen Darstellung der Fall war, dieselbe fast überall mehr einer Probe, als einer Aufführung vor dem Publicum ähnlich sah. Dazu kam außerdem, daß mehrere Scenen nicht gut arrangirt waren, und namentlich wußten wir gar nicht, was wir aus der Scene im Garten (Act 3) machen sollten, so confus war hier Alles angeordnet. Selbst unser braves Orchester fehlte an mehreren Orten, und die heutige Darstellung würde uns in vielfacher Beziehung sehr unbefriedigt gelassen haben, wenn uns nicht die in jeder Hinsicht ausgezeichnete Musik entschädigt hätte. Das Sextett im ersten und das Sextett im zweiten Acte mißlangen gänzlich aus Mangel an Einheit. Herr Krug (Graf Almaviva) sang mit vieler Gewandtheit, ließ aber im Spiele noch viel zu wünschen übrig, da diese Partie größtentheils eine Lebendigkeit erfordert, welche wir in der Darstellung durch Herrn Krug vermisten. Madam Krahe (Gräfin) fiel uns heute in ihrem Spiele sehr auf. Was sollten die starren an die Decke oder an den Boden gerichteten Blicke während der Ankleidescene des Pagen Cherubin durch Susanne bedeuten? — Ueber ihren Gesang schweigen wir am besten, da wir uns über denselben schon in einer frühern Nummer dieses Blattes ausgesprochen haben. Gleich den ersten Ton (Arie Act 1.) sang sie unrein. Wie hätte sie nicht in der bedeutenden Scene des zweiten Actes ihre Meisterschaft zeigen können? — Mad. Hahn (Susanne) affectirte in ihrem Spiele zu sehr, auch fanden wir in ihrem Anzuge Et was, — was uns nicht gefiel. Ihr Gesang war, bis auf die Aussprache, ziemlich natürlich. — Herr Hauser (Figaro) war in jeder Beziehung ausgezeichnet. Namentlich zeigte er sich in der ersten Scene des dritten Actes als vollendeten Künstler. Dem. Gerhard (Cherubin) im Gesange trefflich, aber das Spiel, das Spiel!! — Die Scene im Lehnstuhl lithographirt, würde Furore machen. — Mad. Seeberg (Marzelline) gefiel uns im Spiele sehr, weniger im Gesange. — Herr Berthold (Bartholo) trug, wie gewöhnlich, viel dazu bei, durch seine treffliche Komik die Scenen zu heben. — Herr Wapens (Basilio) im Spiele gut, Gesang mittelmäßig. Herr Eichberger war uns in dieser Partie noch zu sehr im Gedächtniß. — Möge doch die Direction endlich nach Kräften dahin sehen, daß nicht alle Vorstellungen im Fache der Oper so sehr den Anstrich von Probe haben! Ein Wunsch, so billig, und natürlich, daß ihn Jeder mit uns hegt.

G. Bergen.

**Gedanken Friedrich des Großen.\*)**

Ueberschwemmungen, welche Gegenden verheeren, der Bliß, der Städte einschert, das Gift der Pest, welches Provinzen verödet, sind nicht so verderblich für die Welt, als die gefährliche Moral und die zügellosen Leidenschaften der Könige: die Plagen des Himmels dauern nur eine Zeit lang, sie verheeren nur einige Gegenden, und der Schaden, den sie anrichten, läßt sich, ob er gleich schmerzlich ist, doch wieder gut machen; aber die Verbrechen der Könige drücken lange Zeit ganze Völker. — Wie die Könige die Macht haben, Gutes zu thun, sobald sie nur wollen, so hängt es von ihnen auch ab,

\*) Wir theilen unsern Lesern hier beherzigenswerthe Worte des großen Philosophen von Sanssouci mit und machen sie dadurch zugleich auf eine gut gewählte Sammlung derselben aufmerksam, welche unter dem Titel:

„Friedrichs des Großen Gedanken über Staat, Kirche, Fürsten und Volk. Aus seinen Schriften gezogen und zusammengestellt von Demophilos.“  
Leipzig (Brüggemann'sche Verlags-Expedition)  
erschienen ist.

Böses auszuführen, wenn sie sich dazu entschließen; und wie beklagenswerth ist nicht die Lage der Völker, wenn sie von dem Mißbrauch der obersten Gewalt Alles zu fürchten haben, wenn ihre Güter der Habsucht des Fürsten, ihre Freiheit seiner Laune, ihre Ruhe seinem Ehrgeiz, ihre Sicherheit seiner Treulosigkeit und ihr Leben seinen Grausamkeiten Preis gegeben sind.

Oeuvres de Frédéric II., Roi de Prusse, publiées du vivant de l'auteur. Berl. 1789. T. II. Préf. VIII.

Man sollte in der Geschichte nur die Namen der guten Fürsten aufbewahren, und die der andern mit ihrer empfindungslosen Trägheit, ihrer Ungerechtigkeit und ihren Verbrechen für ewig vergessen lassen. Dabei würden zwar die Geschichtsbücher sehr viel an Umfang verlieren, aber die Menschheit würde gewinnen, und die Ehre, in der Geschichte fortzuleben und seinen Namen in künftige Jahrhunderte, der Ewigkeit entgegen, übergehn zu sehen, wäre dann ein ausschließlicher Lohn der Tugend. Ebenbas. XI.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

**Jagd-Verpachtung.**

Nachdem zufolge hoher Finanz-Ministerial-Verordnung zur Verpachtung der Niederjagd und des Lerchenstrichs auf den Fluren von Gottscheina, Hohenboyda und der Mark Nebelitz auf 6, oder nach Befinden 12 Jahre, von Egidy d. J. an, an den Meistbietenden

der 29. Juni 1833

von uns terminlich anberaumt worden ist; so wird solches mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche sothanen Pacht einzugehen gesonnen, sich gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an Königl. Kreisamtsstelle allhier einzufinden, ihre Gebote zu thun und daß, unter Vorbehalt der in dem allerhöchsten Generale vom 4. Mai 1830. §. 3. festgesetzten, auch sonst, nach Befinden, im Termine noch festzustellenden Bedingungen, mit dem Meistbietenden der Pacht, seiner Seits verbindlich, unsrer Seits aber bis auf Genehmigung Eines hohen Finanz-Ministerii, werde abgeschlossen werden, zu gewarten haben, ingleichen, daß die Beschreibung der Gränzen dieser Jagd den vor der Kreisamtsstube und an dem obern Schloßthore in der Pleißenburg aushängenden Patenten beigefügt ist, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Forstamt Leipzig, den 20. Mai 1833.

Königl. Sächs. Forstmeister, Hofrath und Kreis-Amtmann  
und Rent-Beamter.

Carl Adolph von Hopffgarten.  
Ferdinand August Kunad.  
Johann Carl Braunsdorf.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Morgen, den 28. Juni: Wallensteins Tod, Trauerspiel von Schiller.

Wallenstein — Herr Schöpe,  
Mar Piccolomini — Herr Grabowsky,

als letzte Gastrollen.

**Concert-Anzeige.**

Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirectors Pohlenz und des Herrn Concertmeisters Matthäi wird Unterzeichneter Sonnabend, den 29. Juni, Abends 7 Uhr, im Hôtel de Pologne ein

**Vocal- und Instrumental-Concert**

zu geben die Ehre haben. Eintrittspreis 16 Gr. Das Nähere besagen die Concertzettel.

C. Heinemeyer,

erster Flötist in der königl. hannöverschen Capelle.

**Anzeige.** Im Verlage von Friedr. Hofmeister ist erschienen:  
**Leipziger Favorit-Tänze f. Pfte arrang. Nr. 46. Walzer und Rutscher nach  
 Melodien aus der Oper: Des Adlers Horst. — Rutscher aus dem  
 Vaudeville: Der Carnevalsscherz. Comp. von Ferd. Beyer. Preis 3 Gr.**

**Bekanntmachung.** Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in der Witwe Melcherts Hause, Ritterstraße Nr. 720, eine Weinessig-Fabrik angelegt habe, nachdem von Seiten E. C. Hochweisen Rath's die Concession dazu mir ertheilt worden ist. Bei guter Waare verspreche ich billige und solide Bedienung, und bitte um geneigte Bestellungen in jeder beliebigen Quantität.  
 Christian Gottfried Arnold.

**Zeugniß.** Auf Ersuchen des hiesigen Bürgers, Christian Gottfried Arnold, habe ich Proben des von ihm gefertigten Essigs untersucht, und gefunden, daß gedachtes Fabricat wirklich durch Gährung nach einem guten Recepte gewonnen ist, keine schädlichen Beimischungen enthält und dieser Reinheit, so wie seines Säuregehalts und seines Wohlgeschmacks wegen, zum ökonomischen und technischen Gebrauche empfohlen zu werden verdient.

Leipzig, den 20. Juni 1833. D. Eduard Wilhelm Günz, adj. Stadtphysikus.

**Versteigerung.** Den 1. Juli, früh 10 Uhr, sollen auf dem Vorwerk Collenbey 200 Stück Fetthammel in kleinen Posten an Meistbietende, und nach Befinden der Kauflustigen auch noch mehrere, versteigert werden. Die Bedingung wird am Tage der Auction gesagt.

Schkopau, den 25. Juni 1833. v. Trotha.

**Haus-Verkauf.** Ein in Altstadt Dresden vortheilhaft gelegenes Grundstück, das sich hinsichtlich seiner geräumigen sehr trocknen Niederlagen für ein Waarengeschäft en gros ganz vorzüglich eignet, und zu 4 Proc. über 32,000 Thlr. nach Abzug sämtlicher Abgaben verinteressirt, steht unter annehmlchen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Du Menil & Müller.

**Haus-Verkauf.** Eingetretener Verhältnisse halber ist ein am Ranstädter Steinwege gelegenes kleines, aber im besten Stande befindliches Haus unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 529, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Verkauf.** Eine Auswahl Divans, Sophas, Stühle, von Mahagony, Birnbäum und andern Holzarten, eben so dauerhaft als modern gearbeitet, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holberg Hause, zwei und eine halbe Treppe hoch, bei  
 E. G. Müller, Tapezierer.

**Verkauf.** Ein Divan und 4 Stühle mit Ueberzüge, in gutem Stande, sind sogleich billig zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Zwölf Stück Gartenstühle, eine runde Gartenbank, runde Tische, Alles neu und grün angestrichen, stehen billig zu verkaufen beim Lackirer Müller, Holzgasse Nr. 1388.

**Verkauf.** Alle Sorten weiße und bunte **Delfarben** zum Anstreichen, weißen und braunen **Leindl-Firniß, Copal und Bernstein-Lacke** in bester Güte, verkauft zu billigen Preisen.  
 E. G. Gaudig (sonst J. G. Horn),  
 Ranstädter Steinweg Nr. 1029 (letztes Gewölbe nach dem Thore).

Zu verkaufen sind für Rechnung einige hundert Flaschen ganz guter reiner Laubenheimer 1827r Wein, die Flasche 10 Gr.,  
 in der Feinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

**Anzeige.** Einem verehrten Publicum wird bekannt gemacht, daß alle Tage frisch gepflückte Kirschen an der neuen Pforte, so wie am Petersthore, und im Peterstadtgraben des Abends bei Beleuchtung, zu haben sind.  
 Lepge, Kirschwächter.

**Frische Kirschen** sind fortwährend in bester Qualität zu haben im botanischen Garten an der Wasserkunst beim Kirschwächter daselbst.  
 D. Schmeißer.

**Neue Haringe,**  
 in Schocken und einzeln, erhielt pr. Post und verkauft  
 Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 54.

## Neue carirte Stoffe

zu Damenkleidern erhielt eben in großer Auswahl

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

## Aromatischen Augen-Schnupftabak,

à Pfund 20 Gr., empfiehlt als gutes Mittel für schwache Augen

J. P. Gautier.

## Mosley's und Mordans Stahlschreibfedern,

welche alle bisherigen Stahlfedern an Güte und Dauerhaftigkeit übertreffen und von ganz neuer Construction sind, empfiehlt die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.

## Gevatterkörnchen

empfehlen in hübscher Auswahl

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

## Neue geschmackvolle Schnupftabaksdosen

mit Hochdruck und Gemälden, dergleichen Bachsche und von Buchsbaummaser, Rauchtabaksdosen und Cigarren-Etuis sehr verschiedener Art, Taschen- und Platinafeuerzeuge, so wie auch die oft begehrten Magnete in Kreuzform für Kinder, wodurch das Zahnen erleichtert und schmerzlos werden soll, und dergleichen in andern Formen zum Tragen gegen Kopf- und Zahnschmerzen, empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

## Gewölbe-Veränderung.

Von heute an habe ich mein Gewölbe in Herrn Baron von Speck's Hause im Schuhmachergäßchen, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige, und bitte, mich mit ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren.

M. Hofmann, Schuhmachermeister.

**Wohnungs-Anzeige.** Allen meinen resp. hohen und geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an im Böttchergäßchen Nr. 438 wohne, wo ich sowohl, als in der Grimma'schen Gasse unter Nr. 8, Bestellungen und Aufträge annehme, und bitte, mich, wie bisher, mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren.

Ferd. Wunderlich, Schuhmachermeister für Damen.

**Kaufgesuch.** Sollte Jemand gesonnen seyn, die Werke der Meta Moller, ersten Gattin Klopstocks, zu verkaufen, so wird ersucht, die Adresse in der Expedition dieses Blattes zu hinterlassen.

Zu kaufen gesucht werden einige, wenn auch gebrauchte, doch noch gut conditionirte, Puderpüster. Anerbietungen beliebe man auf der Gerbergasse Nr. 1162 parterre zu machen.

**Gesucht.** Eine sehr bedeutende Buchhandlung sucht einen Compagnon (der nach eigenem Belieben activ oder passiv sich verhalte) oder einen Käufer auf Zeit. Der Gesuchte muß ein Capital von mindestens 20,000 Thaler zu freier Verfügung haben. Nachricht ertheilt Herr Friedrich Hofmeister.

**Gesucht.** Für ein auswärtiges Pug- und Modewaaren-Geschäft wird zum sofortigen oder doch baldigsten Antritt unter sehr annehmbaren Bedingungen eine erste Demoiselle gesucht. Näheres bei A. G. Elze, Thomaskirchhof, Saal-Nr. 96.

**Gesucht.** Ein Bursche, welcher die Bierbehandlung versteht, schreiben und rechnen kann, wird in eine Gastwirthschaft gesucht zum sofortigen Antritt durch  
-Fr. G. Lässig, Königl. Sächs. Notar, Halle'sches Pförtchen Nr. 328.

\* \* \* Es wird zum sofortigen Antritt in eine hiesige Handlung ein gewandter Laufbursche oder Markthelfer gesucht, welcher gute Empfehlungen hat. Näheres Gerbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, in Nr. 7 & 8 der Grimma'schen Gasse, rechts zweite Etage.

Gesucht: Ein in der Küche und Hauswirthschaft erfahres und fleißiges Mädchen wird sofort in Dienst gesucht. Nähere Nachricht im Brühl Nr. 356, zweite Etage.

Gesucht: Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen, welches gute Attestate aufzuweisen hat, stndet sogleich ein Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen und andern häuslichen Verrichtungen nicht unerfahren ist, auch etwas nähen und stricken kann, durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sogleichen Antritt ein Mädchen vom Lande, im Alter von 20 bis 24 Jahren. Das Nähere darüber in Hoyers Hause, auf dem Brühl Nr. 493 parterre.

Logisgesuch. Ein nicht grosses aber anständiges und freundlich gelegenes Familienlogis von 3 Zimmern und Zubehör wird sogleich, oder doch bald, zu miethen gesucht. — Versiegelte Adressen erbittet man sich an die Expedition dieses Blattes mit der Bezeichnung: G. O.

Logisgesuch. Wer eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche, Keller und dem nöthigen Zubehör, wobei ein großer Speisesaal, in Mitte der Stadt, sey es auch in einem Hofe, zu vermieten hat, beliebe gefällige Anzeigen, bezeichnet Z. T., versiegelt in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden jetzt einige kleinere und mittlere Familienlogis, im Preise von 28 — 32 Thlr., desgleichen eins im Preise von 50 — 60 Thlr. zu Michaeli, durch die Commissions-Anstalt von J. F. Schmidt, Preussergäßchen Nr. 24.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe Nr. 97 ist eine Stube vorn heraus 3 Treppen hoch, für den billigen Miethzins von 18 Thlr. jährlich, von jetzt an an ledige Personen zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Alkoven, in der ersten Etage, ist sofort beziehbar zu vermieten. Im Salzgäßchen Nr. 405, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche, gut ausmeublirte Stube in Herrn Reichels Garten. Das Nähere darüber beim Caffetier Herrn Heinicke daselbst zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn am Peterssteinwege Nr. 814, 2 Treppen hoch.

\* \* \* Ein solider Mensch kann sogleich eine Schlafstelle bekommen. Zu erfragen in der Fleischgasse Nr. 213, 3 Treppen hoch vorn heraus.

### Kunst-Anzeige.

Heute, Donnerstag, den 27. Juni 1833, Abends halb 8 Uhr, wird im Saale des Klassischen Kaffeehauses die erste Vorstellung der zweiten Abtheilung des

## DIAPHANORAMA

statt haben. Wir empfehlen uns zu gutigem Besuche höflichst.

C. Stettler & Comp., aus Bern.

### Extra-Concert.

Heute, den 27. Juni, wird im Schweizerhüttchen ein Extra-Concert zum Besten der Abgebrannten in Reichenbach gegeben werden. Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Entrée nach Belieben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Das Musikchor. Georg Kinsky.

Anzeige. Heute, Donnerstag, den 27. Juni, Concert im Garten des Hotel de Prusse mit vollständigem Orchester (mit Saiteninstrumenten). W. L. Barth, Stadtmusikus.

Da vorigen Sonnabend das vom Handlungsdiener-Clubb im Hotel de Prusse veranstaltete Concert wegen ungünstigem Wetter nicht zur Ausführung kam, so soll dasselbe nächsten Sonnabend, den 29. Juni, bestimmt und zwar bei unfreundlicher Witterung im Saale statt finden.

Ergabenste Einladung zum Concert und Schlachtfest, morgen, den 28. Juni, wobei ich meine verehrten Gäste mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen werde. Bitte um gutigen Besuch. Pollter, in Kleinzschocher.

Bekanntmachung. Daß dieses Jahr am 2. Juli nicht nur der gewöhnliche Ablass in Lehelig gefeiert wird, sondern auch ein Jahrmarkt statt findet, macht seinen Freunden und Gönnern hiermit bekannt Baumgarten, Gastwirth in Lehelig an der Dübener Straße.

**Reisegesuch.** Sollte Jemand circa ultimo dieses, oder doch gleich Anfang nächsten Monats, mit eignem Wagen und Extrapost nach Frankfurt a. M. reisen, so würde ein junger Mann, der nach Ems zu reisen gedenkt, für halbe Rechnung gern Theil nehmen.

Näheres zu erfragen am Brühl Nr. 451, erste Etage.

**Gefunden.** Ein Beutel mit etwas Geld wurde gestern gefunden, und wird dem, welcher sich gehörig dazu legitimiren kann, gegen Vergütung der Insertionsgebühren gern wieder zugestellt von  
Albert Brumme, im goldenen Hirsch, im Hofe rechts 4 Treppen hoch.

**Verloren.** Am letzten Dienstage Nachmittag wurde beim Weggehen vom Schimmel'schen Gute ein kleiner silberner Trinkbecher, welcher mit „A. v. Z.“ u. „d. 6. Mai“ bezeichnet ist, zurückgelassen. Wer denselben in der Butzstraße Nr. 139, 2 Treppen hoch, abgibt, empfängt eine dem Gegenstande angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde gestern Nachmittag von 6 bis 7 Uhr von der Petersstraße durch das Sporergäßchen bis in die Gegend des Amtsstalles ein großer Niederlagschlüssel, woran noch ein kleinerer zu einem Vorlegeschloß befindlich war. Der Finder derselben wird ersucht, solche bei dem Schlossermeister Herrn Thiele, Petersstraße, gegen eine der Sache angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

\* \* \* Es ist vor kurzer Zeit ein rother Regenschirm mit Kante irgend wo stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben am Rosenthaler Thore Nr. 1070 parterre.

**Verlaufen** hat sich ein englisches Windspiel männlichen Geschlechts, rehfarbig mit dunkeln schwarzen Streifen, und am Ende der Ruthe mit einem weißen Ringel bezeichnet. Wer solches im Einhorn beim Hausknecht abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Entflohen.** Den 26. dieses Monats ist in den Nachmittagsstunden ein zahmer Canarienvogel von hochgelbem Gefieder, übrigens ohne alle Abzeichnung, aus dem Vordergebäude des Reichelschen Gartens entflohen. Wem dieser Vogel zugeslogen seyn sollte, wird gebeten, denselben im Gewölbe von C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Entwendet.** Es ist mir ein Fußsack, mit grauer Leinwand gefüttert, nebst Vorderkissen von Schaafleder, von einer einspännigen Chaise in der Nacht vom 24. bis 25. Juni entwendet worden. Derjenige erhält eine angemessene Belohnung, welcher mir zu diesen Sachen hilft.

Fleischer, Lohnkutscher, an Reimers Garten Nr. 1328.

\* \* \* Nimmer Dank, nimmer Dank: D! nein! Immer und freundlichen Dank den stets willkommenen Sängern für ihre angenehmen Melodien am Abend des 25. Juni im Reichelschen Garten.  
Einige Bewohner desselben.

Blüthe, Freude, Hoffnung, Segen.

Möge dem neuen Johannisthale, das jetzt schon durch seine Blüthe einen freudigen Anblick gewährt, die schöne Hoffnung auf reichlichen Segen durch Gottes Güte erfüllt werden.  
X. Y. Z.

**Bescheidene Anfrage.** Könnten denn nicht die Pulverthürme aus der Nähe der schönen Anlagen im Johannisthale an einen passendem Platz verlegt werden? Unus pro multis.

\* \* \* Schade, daß die wirklich schöne Illumination im Johannisthale in dem Garten, in welchem auch Musik erschallte, so bald schon ausgeblüht wurde.

Viele, die zu spät gekommen waren.

Freundlichen Dank

für das am 24. d. M., Nachts um die zwölfte Stunde, unter dem Fenster dargebrachte Lebehoch.

Bl.... Fr.... Ho..... Se...

\* \* \* Herrn und Frau von B... ein dreifaches donnerndes Lebehoch!!!

M. S. S. K. F.

**Familien-Nachricht.** Heute Mittag wurde meine liebe Frau, Emilie geb. Sträber, von einem gesunden Knaben schwer, doch glücklich, entbunden.

Leipzig, den 25. Juni 1833.

August Ferdinand Köhler.

**Familien-Nachricht.** Meinen Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß meine gute Frau heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Den 26. Juni 1833.

G. A. Kößiger.

## Thorzettel vom 26. Juni.

## Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Divis. Audit. Strathmann, nebst Familie, v. Wogau, im Hotel de Saxe.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Prof. Ritsche, von Dresden, unbestimmt.

Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gabet v. Nahrscheidt, v. Dresden, bei Polberg.

Mad. Polberg, Kfm. v. hier, v. Dresden zurück.

Fräul. v. Streuwitz und v. Saalfeld, v. Dresden, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kramer Lehmann, von hier.

Hr. Lange, Weltpriester, v. Reife, unbest.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Barry, v. London, u. Hr. D. Ehrlich u. Hr. Lieut. Schulz, v. Dresden, pass. durch, Hr. Gabet v. Schulz, von Dresden, bei

Hptm. v. Schulz, Hrn. Kfl. Drude u. Hope, v. Dettstätt u. Hamburg, in Nr. 652 u. im Hotel de Saxe,

Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Maler Diez, v. Meiningen, u. Hr. DLGRefer. Pforten-

bauer, v. Raumburg, pass. durch.

## Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblgs.-Commis Fleisch, v. Aachen, im Blumenberge.

Hr. Del. Jagel, v. Krossen, pass. durch.

Hr. Hblsm. Stillmann, v. Posen, im Bod.

Dem. Victor u. Hr. Kfm. Victor, v. Dessau, pass. durch u. bei Schladig.

Hr. Kfm. v. d. Grone u. Hr. Hblgs.-Commis v. d. Grone, v. Arnberg, in Nr. 537.

Hr. Apoth. Meckner, v. Berlin, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Weinhdtr. Berner, v. Subl, u. Hr. Partic. Pehmel, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Kfm. Kirsten, v. Halle, im schw. Kreuz.

Hr. Hptjägermstr. v. Warnstädt, nebst Tochter, v. Kiel, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Mad. Dombrowsky, v. Bötzig, bei D. Wendler.

Hr. Reinhold, v. Groß-Weißand, pass. durch.

Hr. D. Andrá, v. Zeitz, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Factor Wellner, v. Delitzsch, bei M. Heinze, Dem. Lannhain, von

Zerbst, bei Wieprecht, Hr. Kfm. Kog, v. Prieas, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Sast, nebst Sattin, v. Pots-

dam, Hr. Perruckenmacher Gläner, v. Prag, Dem. Meyers-

hofer, v. Mannheim, u. Hr. Bauschreiber Schimanski, v. Thorn, unbestimmt.

Hr. General-Major v. Kamp, nebst Familie, v. Schwe-

rin, im Hotel de Saxe.

Hrn. Stud. Peters u. Busch, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Ober-Amtm. Konert, v. Dornburg, im schw. Kreuz.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Del. Hagemann, v. Hergedorf, im Hotel de Russie.

Hr. Buchhalter Mittag u. Hr. Weidemann, nebst Schwe-

ster, v. Halle, im schw. Kreuz.

Hr. Hauslehrer Dinkelmann, v. Duerstadt, u. Hr. von

Rischwitz, a. Ragau, v. Delitzsch, pass. durch.

Ulles. Gallmann u. Wiesenthal, v. Dessau, unbest.

Hr. Commiff. Lützens, v. Hamburg, im Hotel de Pol.

Mad. Richter, a. Dresden, v. Halle, unbest.

## Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Amtm. Thranhardt u. Regel, v. Birkigt u. Emdorf, im Hotel de Russie.

Hr. Major v. Reuter u. Hr. Lieut. Meyer, in preuß. D., v. Erfurt, im Hotel de Pol.

Die Jena'sche fahrende Post, um 6 Uhr.

Hr. Pfarrer Benstius, nebst Familie, und Hr. Superint. Liebel, nebst Familie, v. Costellaun u. Rauen, im Hotel de Pologne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hofbuchhdtr. Cappel u. Mad. Landgraf, v. Sondershausen, bei Stadtrath Teubner.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hptm. v. Admer, v. Raumburg, pass. durch.

Hr. Del. Lavaud, v. Pilsitz, Hr. D. Müller, v. Berlin, u. Hr. Obersörster v. Steuben, von Falkenberg, in St. Berlin.

Hr. Hptm. Krug v. Ribba, nebst Familie, v. Gasterstädt, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Partic. Mattdou, nebst Familie, und Hr. Simmons, v. London, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. D. Pippert, nebst Bruder, v. hier, v. Weimar zurück, Fräul. Dehard,

v. Fulda, bei Büttner, Hrn. Kfl. Collin, Dypenheimer u. Haas, v. Frankf. a. M., im g. Strauß, im H. de Saxe

und bei Freisch, Hrn. Hblgsdiener Schloß und Wohl, v. Frankf. a. M., bei Freisch, Hrn. Kfl. Ewald, Sunder-

heim und Mendel, v. Frankf. a. M., im gr. Schilde, im schw. Bär u. in St. Berlin, Hrn. Hblgsdiener Maynz,

Berge u. Casar, v. Frankf. a. M., Offenbach u. Oberstein, im gr. Schilde u. in St. Berlin, Hrn. Kfl. Haymann

und Hahn, v. Kreuznach und Idar, in St. Berlin, Hr. DLGKass v. Ferkenberg, v. Münster, pass. durch,

Hr. Kfm. Seyß, v. Hamburg, bei Courvoisier, u. Fräul. Scharpe, nebst Schwester, v. London, im Hotel de Saxe.

Hrn. Kfl. Strauß, Dypenheimer, Halle u. Schuster, von Frankfurt a. M., im schwarzen Bär.

## Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Tuchm. Roth u. Schön, v. Werbau, bei Runge.

Hr. Tuchm. Dietrich u. Hr. Hblsm. Schädlich, v. Reichen-

bach, in Apels Hause u. im Hute.

Hr. Fabr. Bahn, v. Glauchau, im Karpfen.

Hr. Baumstr. Küstner, u. Pöschwitz, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Tuchm. Reuter, v. Kirchberg, unbest.

Hr. Prof. Ramshorn, nebst Familie, v. Altenburg, im Hute.

Hr. Hptm. v. Minkwitz, v. Staswitz, im deutschen Hause.

Hr. Fabr. Gbrischer, v. Falkenstein, im Plauenschen Hofe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Tuchm. Sattler, v. Werbau, im Aker.

Hrn. Hblsl. Herold u. Lenk, v. Auerbach, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Mohr, Berolzheimer, Flachfeld u. Heilbron, v. Fürth, passiren durch.

Hr. Tuchm. Stemen, v. Stollberg, in Nr. 748.

Hr. Kürschner Francke, v. Gera, bei Fischer.

Hr. Hblsm. Flohr, v. Gera, im schw. Rad.

Hr. Kfm. Raundorf, v. Leipzig, pass. durch.

Hr. Amtm. Busse, v. Pegau, pass. durch.

## Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. de Koolz, v. Dresden, in St. Hamburg.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 1/6 Uhr: Hr. Kfm. Pösch u. Hr. Fabr. Koch, v. Chemnitz, bei Weinich u. unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Oberst v. Krug, v. Grimma, im deutschen Hause.

Hr. Stud. v. Schlieben, v. hier, v. Fißberg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pastor Reichgräber, v. Schönbach, in Stiegligens Hofe.

Hr. M. Bette, v. Grimma, bei Prof. Robbe.

Hrn. Jackson u. Lägel, v. Wien, u. Hr. Silvester, von Hamburg, im Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Haase, v. Leisnig, unbestimmt.